Landeshauptstadt
München

# Rathaus Umschau

**Montag, 7. Mai 2012**
Ausgabe 086
muenchen.de/ru

## Inhaltsverzeichnis

**Terminhinweise** **2**
**Bürgerangelegenheiten** **4**
**Meldungen** **5**
› OB Ude gratuliert Gerhard Polt zum 70. Geburtstag 5
› Glückwünsche für Professor Otto Meitinger zum 85. Geburtstag 6
› Münchner Appell gegen Rechtspopulismus und für ein demokratisches Miteinander 7
› Erfolgreicher Auftakt der Münchner Dultsaison 9
› Ausstellung Realisierungswettbewerb für 420 Wohnungen in der ehemaligen Funkkaserne 10
› 40. Jubiläum des Wochenmarktes an der Nanga-Parbat-Staße 11
› Sozialbürgerhaus Neuhausen – Moosach am 11. Mai geschlossen 11
› Förderpreis Münchner Lichtblicke 2012 11
› Konzert mit Brisas bei Kultum in Allach-Untermenzing 12
**Antworten auf Stadtratsanfragen** **13**
› Parkabzocke rund um den Hauptbahnhof? 13

**Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat** **17**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

# Terminhinweise

Wiederholung
**Dienstag, 8. Mai, 9.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus**
Auf einer gemeinsamen Pressekonferenz stellen Bürgermeister Hep Monatzeder und Landrätin Johanna Rumschöttel eine Resolution zum Schutz des oberen Isartals vor.
Im oberen Isartal gibt es seit mehreren Jahren Interessenskonflikte zwischen Freizeitnutzung und Naturschutz. Die Resolution ist das Ergebnis eines fast zweijährigen Abstimmungsprozesses zwischen Radsport- und Naturschutzverbänden und verspricht eine Konfliktlösung durch Dialog, Information und Aufklärung. Die Unterzeichner der Resolution betonen die gegenseitige Anerkennung der jeweils anderen Interessen und suchen einen Kompromiss, der u.a. auch Wiederherstellung stark belasteter Naturflächen bei entsprechenden Ersatzmaßnahmen vorsieht.
Die Behörden wollen den Interessenausgleich nicht nur durch die Mediation, sondern beispielsweise auch durch Planung geeigneter Ausweichrouten unterstützen.
Rumschöttel und Monatzeder werden die Hintergründe und Ziele der Resolution kurz vorstellen. Auch die Unterzeichner der Naturschutz- und Radsportverbände werden jeweils ein Statement abgeben.
**Achtung Redaktionen:** Es besteht die Möglichkeit, im Anschluss an die Pressekonferenz betroffene Stellen an der Marienklause im Isartal zu besichtigen. Die Führung wird ab/bis Theodolindenplatz (Haltestelle der Tramlinie 25) zirka 30 Minuten in Anspruch nehmen.

Wiederholung
**Dienstag, 8. Mai, 11 Uhr, Reinmarplatz, Dantestraße 1**
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Presserundgang zum neuen Mehrgenerationenwohnen am Reinmarplatz. Mit dem Mehrgenerationenwohnen am Reinmarplatz betreten die Bauträger, die kommunale Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG und die Genossenschaft WOGENO, Neuland in München.
In einer einzigartigen Mischung werden am Standort des ehemaligen Wilhelmine-Lübke-Hauses Wohnungen für Senioren, aber auch für Singles, Paare und Familien, eine Kindertagesstätte, ein Begegnungszentrum und ein Standort des Konzepts „Wohnen im Viertel“ zusammen errichtet.
Als Partner, Träger oder Begleiter sind das Sozialreferat, die Wilhelmine-Lübke-Stiftung, die Arbeiterwohlfahrt, die Flexiblen Hilfen München der

Diakonie Rosenheim, der Evangelische Pflegedienst München der Diakonie und der Bezirksausschuss Neuhausen-Nymphenburg am Mehrgenerationenwohnen am Reinmarplatz beteiligt. Darüber hinaus sind die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner in die Planungen eingebunden.

Wiederholung
**Dienstag, 8. Mai, 11 Uhr, Schwere Reiter, Dachauer Straße 114**
Pressegespräch zum Programm von „Rodeo München 2012" mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Dietmar Lupfer, Künstlerischer Leiter des Rodeo-Festivals 2012, und am Programm beteiligten Künstlerinnen und Künstlern. „Rodeo München 2012", das biennale Tanz- und Theaterfestival der Freien Szene Münchens, findet vom 30. Mai bis 3. Juni mit 16 Inszenierungen an verschiedenen Veranstaltungsorten statt.

Wiederholung
**Dienstag, 8. Mai,15 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, Erdgeschoss**
Stadtdirektor Kurt Kapp, in Vertretung des Referenten für Arbeit und Wirtschaft, begrüßt die Teilnehmer eines Kongresses zum Thema „Erfolgsfaktor Mittelstand". Die Veranstaltung, die vom Münchner Unternehmerkreis IT (MUK IT) im Rahmen der ersten Münchner Webwoche veranstaltet wird *(www.isarnetz.com)*, bietet Vorträge zur Mitarbeitergewinnung, zur Neukundengewinnung und zur Steigerung der Kosteneffizienz. Parallel dazu präsentieren sich die Unternehmen des MUK IT bis etwa 19 Uhr mit ihren Leistungen. Die erste Münchner Webwoche wird vom Referat für Arbeit und Wirtschaft unterstützt.

**Mittwoch, 9. Mai, 11 Uhr, Tierpark Hellabrunn, Tierparkstraße 30**
Hellabrunn bekommt eine neue Giraffenanlage nach dem Vorbild einer afrikanischen Feuchtsavanne. Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende des Tierparks Christine Strobl setzt zusammen mit Harald Strötgen, Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse München und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender des Tierparks, sowie Zoodirektor Dr. Andreas Knieriem den ersten Spatenstich für das Schauhaus.
**Achtung Redaktionen:** Nach der Vorstellung des Bauprojekts findet noch ein Fototermin mit den Giraffen in ihrem derzeitigen Zuhause statt.

**Donnerstag, 10. Mai, 10.30 Uhr,**
**Referat für Bildung und Sport, Bayerstraße 28, Raum 6.100 (6. Stock)**
Stadtschulrat Rainer Schweppe stellt im Rahmen eines Pressegesprächs den neuen Leiter des Sportamts, Thomas Urban, vor. Der Referent und der

neue Sportamtsleiter sprechen darüber, wo im Sportbereich die Schwerpunkte der künftigen Jahre liegen werden. Dabei geht es u. a. um Sportinfrastruktur, Stärkung und Förderung der Sportvereine und die Förderung des Spitzensports.

**Donnerstag, 10. Mai, 18 Uhr, Alter Rathaussaal**
Bürgermeisterin Christine Strobl bedankt sich bei den Münchner Stifterinnen und Stiftern sowie Großspenderinnen und -spendern, die mit ihren Stiftungen und Spenden das gesellschaftliche und soziale Leben in München bereichern, mit einem städtischen Empfang. Im Jahr 2011 haben 165 Stiftungen mit sozialer Zweckausrichtung rund 5,8 Millionen Euro für den guten Zweck ausgegeben. Es wurden über 12.000 Haushalte in besonderen Notsituationen sowie 196 steuerbegünstigte soziale Einrichtungen in München unterstützt. Zusätzlich flossen 1,4 Millionen Euro in den Betrieb und Unterhalt der sechs stiftungseigenen Altenheime sowie drei Kinder- und Jugendheime.

**Donnerstag, 10. Mai, 19 Uhr,**
**Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1**
Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Typografie des Terrors. Plakate in München 1933 bis 1945". Die Ausstellung zeigt über 100 Plakate aus unterschiedlichen Bereichen wie Politik, Kultur und Wirtschaft, die zwischen 1933 und 1945 in München zum Anschlag kamen und zumeist auch dort entworfen und gedruckt worden waren. Die Ausstellung ist vom 11. Mai bis 11. November zu besichtigen.
**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung am 10. Mai um 11 Uhr.

# Bürgerangelegenheiten

**Montag, 14. Mai, 19.30 Uhr,**
**Gaststätte „Mehlfeld's", Guardinistraße 98 a (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

# Meldungen

**OB Ude gratuliert Gerhard Polt zum 70. Geburtstag**
(7.5.2012) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Gerhard Polt zum 70. Geburtstag: „Die Glückwünsche gelten einer großen, vielseitigen und wandlungsfähigen Künstlerpersönlichkeit, die seit den siebziger Jahren nicht mehr von den kleinen und großen Bühnen unserer Stadt wegzudenken ist, die sich als brillanter Kabarettist und Autor, Filmemacher und deren Protagonist, als Hörspielmacher, Dramatiker der besonderen Art sowie mit zahlreichen Fernsehrollen viele Freunde geschaffen hat. München hat Ihre vielfältigen künstlerischen Talente früh erkannt und 1975 mit dem Kulturförderpreis sowie 1980 mit dem Hoferichter-Preis gewürdigt. Viele Jahrzehnte später hat das dann auch der Freistaat erkannt und Ihnen 2001 seinerseits den Jean-Paul-Preis verliehen.
Ihre Popularität weit über München hinaus resultiert aus Ihren vielfältigen Fähigkeiten, zum Beispiel Menschen mit Ecken und Kanten zu verkörpern und mit unverstelltem Blick und unvergleichlicher Einfühlsamkeit jeder Figur ein differenziertes, vielschichtiges Profil zu geben – sei es auf den Brettern, die die Welt bedeuten, im Film oder auf dem Bildschirm.
Dazu gehört nicht nur perfekte Beherrschung des Handwerks, sondern auch die Gabe, mit Interesse und Genauigkeit hinschauen und subtil kritisch zu analysieren. Sie schaffen es wie kein Zweiter, spontan auf die Fragwürdigkeiten aktuellen Politikgebahrens zu reagieren und mit satirischer Tiefenschärfe und gespielter Leichtigkeit Denkanstöße zu vermitteln. Wir schätzen an Ihnen nicht nur den politischen Scharfsinn gepaart mit Schadenfreude, sondern auch den unerschütterlichen Optimismus des Idealisten und Demokraten, der nicht müde wird, uns das Nachdenken zu lehren über das Verhältnis von Staat und Individuum, die Verantwortlichkeit des Einzelnen in der Gesellschaft.
Ponkie hat es schon Ende der 70er-Jahre völlig richtig erkannt: Sie sind ein ‚erstklassiger Leutebeobachter, der das bayerisch verzinkte Hochdeutsch wie ein Rasiermesser benutzen kann'. Als Experte bayerischer Lebens- und Wesensart, als unbequemer Querdenker und Moralist entlarven Sie die Abgründe der Seele, wird das Spießbürgertum enttarnt und zur Kunstform erhoben. Sie beobachten die Realität wie kein Zweiter ganz genau, schauen sich – sei es an Stammtischen, in der Tram oder der S-Bahn – die Menschen an und hören Ihnen zu. Zu Ihren großen Qualitäten zählt, dass der Satiriker Polt nicht verurteilt oder anprangert, sondern uns Kleinbürger – und in jedem von uns mag einer stecken – einfach darstellt; manchmal

so, dass einem fröstelig werden könnte. Mit Bravour wandern Sie auf dem schmalen Grad zwischen Gemütlichkeit und dem Blick in die Abgründe. Ihre 30 Jahre währende Zusammenarbeit mit der Biermösl Blosn hat nicht nur den Kammerspielen Glanzlichter beschert sondern verdient auch, ganz wie der Titel der vergangenes Jahr erschienenen DVD höchsten ‚Respekt'. Ihre scharfe Beobachtungsgabe, mit der Sie das Abgründige im Gemütlichen, den Wahnsinn im scheinbar Normalen entdecken und uns hör- und sichtbar machen, Ihre Liebe zum Absurden und das Talent als Geschichtenerzähler suchen ihresgleichen.
Meine Glückwünsche gelten auch dem privaten Gerhard Polt, der auch ganz anders sein kann als der uns vertraute Bühnengrantler.
Zu unserem großen Glück gibt es in Ihrer Profession keine Pensionsgrenze und ich hoffe zusammen mit Ihren Freunden und vielen Fans, die Sie im Laufe Ihrer großen Karriere für sich gewonnen haben, dass Sie noch lange Lust haben an der hohen Kunst, uns den Spiegel vorzuhalten und dem Volk aufs Maul zu schauen – und, dass es uns vergönnt ist, Sie noch oft und in zahlreichen Programmen und Rollen erleben zu dürfen.
Ich wünsche Ihnen noch viele glückliche Jahre persönlichen Wohlergehens und zahlreiche weitere große künstlerische Erfolge."

**Glückwünsche für Professor Otto Meitinger zum 85. Geburtstag**
(7.5.2012) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert dem Münchner Ehrenbürger Professor Dr. Dr. h.c. Otto Meitinger zum bevorstehenden 85. Geburtstag: „Mit diesen Glückwünschen verbinden wir unseren Dank und unsere Hochachtung für Ihr Lebenswerk, das Ihnen Bewunderung und Auszeichnungen nicht nur in München, sondern weit darüber hinaus eingebracht hat.
Ihrer hohen fachlichen Autorität als Architekt verdanken wir den Wiederaufbau der Münchner Residenz unter anderem mit Cuvilliés-Theater, Hofkapelle, Schatzkammer und der ‚Reichen Zimmer'. Der Wiederaufbau der Münchner Residenz galt damals als beispielgebend für den Wiederaufbau vieler kriegszerstörter Baudenkmäler in Europa.
Als Leiter der Bauabteilung der Max-Planck-Gesellschaft waren Sie für über sechzig große Institutsneubauten im In- und Ausland verantwortlich. Ihrer Überzeugungsgabe und Ihrem Durchsetzungsvermögen als Präsident der TU München ist die Verlagerung der Fakultät für Maschinenwesen in einen Neubau in Garching zu verdanken. Auch die Verlängerung der U-Bahn in den Garchinger Universitätscampus wurde noch in Ihrer Amtszeit endgültig gesichert.

Nachdem Sie heuer zum ersten Mal Ihren Ehrentag ohne Ihre Frau verbringen, hoffe ich sehr, dass Sie trotz Ihres schmerzlichen Verlustes diesen Tag feierlich begehen können.
Ich wünsche Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit und viele weitere Jahre in Zufriedenheit und Lebensfreude."

**Münchner Appell gegen Rechtspopulismus und für ein demokratisches Miteinander**

(7.5.2012) Mit einem „Münchner Appell gegen Rechtspopulismus und für ein demokratisches Miteinander!" wenden sich das Münchner Bündnis für Toleranz und eine Reihe weiterer Organisationen im Vorfeld der Internationalen Tage des Gedenkens und der Versöhnung für die Opfer des Zweiten Weltkrieges gegen rechtspopulistische Strömungen in der Stadtgesellschaft, die sich momentan insbesondere gegen Musliminnen und Muslime richten.
Weitere Organisationen sind zur Unterzeichnung des Appells eingeladen, der Flyer kann zur Verteilung kostenlos bestellt werden unter: fgr@muenchen.de.

***Münchner Appell gegen Rechtspopulismus und für ein demokratisches Miteinander!***

*In München – ebenso wie in anderen bayerischen Kommunen – sind rechtspopulistische Gruppen aktiv. Diese Gruppen verknüpfen die Glaubensfrage mit der Integrationspolitik und suggerieren eine Gefahr durch eine vermeintlich „fremde Kultur". Beispiel: Zugewanderte = Islam = Islamismus = Bedrohung lautet ihre rassistische Gleichsetzung. Die Rechtspopulisten instrumentalisieren gesellschaftliche Fragen und soziale Problemstellungen, um etwa Menschen mit Migrationshintergrund und insbesondere Muslime als Verantwortliche für bestimmte Probleme zu kennzeichnen.*
*Es gibt religiösen Fundamentalismus, Verletzung von Menschenrechten und so genannte „Integrationsdefizite". Doch können diese Konflikte nicht pauschal einzelnen gesellschaftlichen Gruppen angelastet werden, sondern müssen als gemeinsame Herausforderung aller Münchner Bürgerinnen und Bürger begriffen werden.*
*Wir wenden uns gegen das Austragen gesellschaftlicher Problemlagen auf dem Rücken von Minderheiten und setzen uns für die Suche nach gemeinsamen Lösungsansätzen mit den Menschen vor Ort ein.*
*Wir dürfen nicht zulassen, dass Rassismus und Ausgrenzung über den Umweg von Kulturkampf-Parolen und der Instrumentalisierung von religiösen Fragen im kommunalpolitischen Alltag an Einfluss gewinnen.*

*Um Rechtspopulisten den Boden zu entziehen, erachten wir die folgenden Punkte als wichtige Handlungsansätze.*

***1. Verantwortung zeigen***

*Im Alltag muss deutlich gemacht werden, dass Gleichgültigkeit insbesondere gegenüber islamfeindlichen Aktivitäten das Einfallstor für die kommunale Verankerung von Rechtspopulisten ist. Daher gilt es, jeglichen rassistischen Agitationsversuchen eine Absage zu erteilen. Wir begrüßen in diesem Zusammenhang die frühzeitige und deutliche Positionierung des Münchner Bündnisses für Toleranz, Demokratie und Rechtsstaat vom Sommer 2011: www.muenchen.de/rathaus/Stadtpolitik/Buendnis-fuer-Toleranz.html*

***2. Keine Instrumentalisierung von Glaubensfragen***

*Die Anerkennung des Rechts auf freie Religionsausübung ist ein Grundrecht unserer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft. Zur Förderung eines respektvollen Miteinanders auf Augenhöhe gehört auch die gesellschaftliche Integration des Islams in Deutschland.*
*Deshalb ist jede Form politischer Instrumentalisierung von Glaubensfragen zu vermeiden. Gemeinsame soziale und kulturelle Alltagsinteressen in unserer pluralistischen Stadtgesellschaft sollten in den Vordergrund gestellt werden.*

***3. Interkulturelle Konflikte und ‚Angst-Themen' offensiv diskutieren***

*Eine Einflussmöglichkeit erhält die extreme Rechte dort, wo sie politische Leerstellen besetzen kann. Integrationspolitische Fragen und Probleme müssen deshalb offen unter demokratischen Vorzeichen erörtert werden. Ziel ist es, zu Lösungen für ein respektvolles interkulturelles und interreligiöses Miteinander zu kommen. Hierzu gehören auch kritische Fragen zu Moscheebauvorhaben, zum politischen Fundamentalismus und zu Problemen im Zusammenleben verschiedener „Kulturen" (die keine homogenen Blöcke sind). Eine wirksame Auseinandersetzung mit rechtspopulistischer Instrumentalisierung interkultureller Konfliktthemen beinhaltet konstruktive Kritik an integrationspolitischen Fehlentwicklungen unter aktiver Einbeziehung der diskriminierten Gruppen.*

***4. Rechtspopulistischen Einschüchterungsversuchen entschlossen und gemeinsam entgegentreten***

*Rechtspopulisten in München setzen auf Veranstaltungsstörungen, auf das Versenden von Hassmails oder sie versuchen, gegen geplante religiöse Bauten – insbesondere von Musliminnen und Muslimen – zu agitieren.*
*Das ist ein klarer Angriff auf unsere demokratische Diskussionskultur. Der offene und konstruktive Dialog soll so unterbunden werden. Wir*

*werden unsere demokratischen Diskussions- und Handlungsräume nicht einschränken lassen und appellieren an alle Betroffenen, sich bei den Unterzeichnern Hilfe und Unterstützung zu holen.*

***Unsere Solidarität gilt allen Betroffenen rechtsextremer Gewalt und rassistischer Diskriminierung.***

***Erstunterzeichner***

- *Münchner Bündnis für Toleranz (für den Sprecherrat bislang zugesagt: Oberbürgermeister Christian Ude, Weihbischof Engelbert Siebler, Evangelische Stadtdekanin Barbara Kittelberger, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern Dr. h. c. Charlotte Knobloch, Rektor der Ludwig-Maximilians-Universität Professor Dr. Bernd Huber, DGB Kreisvorsitzende München Simone Burger, Vorsitzender des Kreisjugendrings München-Stadt Tom Rausch)*
- *chaverim, Freundeskreis zur Unterstützung des Liberalen Judentums e.V.*
- *DGB Bildungswerk München*
- *Evangelische Stadtakademie München*
- *Fachinformationsstelle gegen Rechtsextremismus in München (firm)*
- *Freunde Abrahams e.V.*
- *München ist bunt! e.V.*
- *Münchner Volkshochschule (MVHS)*
- *Netzwerk demokratische Bildung München*
- *ZIE-M, Zentrum für Islam in Europa – München*

*Falls Ihre Organisation diesen Appell unterstützen möchte, wenden Sie sich bitte an: fgr@muenchen.de. Hier können Sie den Appell auch in gedruckter Form als Flyer kostenlos bestellen.*

**Erfolgreicher Auftakt der Münchner Dultsaison**

(7.5.2012) Die Auer Maidult, ist nach neun Tagen Betrieb am Sonntag, 6. Mai, auf dem Mariahilfplatz zu Ende gegangen. Nach Schätzung des veranstaltenden Referats für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München besuchten rund 100.000 Gäste die Münchner Traditionsveranstaltung. Veranstalter, Marktkaufleute und Schausteller sind mit dem Verlauf der ersten der drei Auer Dulten in diesem Jahr sehr zufrieden. Wirtschaftsreferent Dieter Reiter freut sich: „Mit der Maidult hatten wir einen Auftakt nach Maß für die Dultsaison 2012, nicht zuletzt, weil das Wetter perfekt mitgespielt hat. Die Münchnerinnen und Münchner lieben die Dult und ihre Tradition. Das zeigen die Gästezahlen. Für mich zählen die Dulten zu den Höhepunkten im Münchner Festkalender."

Ein herausragendes Ereignis der Maidult war die Einweihung des neuen Carillons der Mariahilfkirche, des zweitgrößten Glockenspiels in Deutschland. Mit einem Festkonzert bespielte der Amsterdamer Stadtcarilloneur Boudewijn Zwart am Maifeiertag erstmals die 65 Glocken im Turm der Mariahilfkirche. Das Konzert mit Musik von Bach bis Beatles begeisterte Dultbesucher und eigens angereiste Konzertgäste gleichermaßen.
Das ideale Volksfestwetter mit angenehmen Temperaturen bescherte den Marktkaufleuten und Schaustellern gute Umsätze. Unter den Besonderheiten in der Neuheitengasse fand ein rauchfreier Holzkohlengrill großes Interesse.
Stark frequentiert waren die gastronomischen Betriebe von der „Eisfee" über die Kaffeestandln bis zum Dult-Biergarten sowie der familienfreundliche Volksfestteil mit traditionellen Fahrgeschäften wie dem Russenrad und einem Kettenkarussell.

**Ausstellung Realisierungswettbewerb für 420 Wohnungen in der ehemaligen Funkkaserne**

(7.5.2012) Auf dem 23 Hektar großen Gelände der ehemaligen Funkkaserne im 12. Stadtbezirk (Schwabing - Freimann) werden in den kommenden Jahren zirka 1.600 Wohnungen gebaut. Auf der Grundlage des nun preisgekrönten Entwurfs des Architekturbüros Léon Wohlhage Wernik, Berlin, mit dem Atelier LOIDL Landschaftsarchitekten, ebenfalls Berlin, wird die GEWOFAG Grundstücksgesellschaft mbH als erste Baumaßnahme rund 420 überwiegend geförderte Wohnungen und Studentenwohnungen sowie soziale Einrichtungen erstellen.
Die Bebauung am Nordrand der Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme muss zwei wichtige Aufgaben für das gesamte neue Quartier erfüllen. Zum einen repräsentiert sie mit einer Länge von über 350 Metern das Neubaugebiet nach außen, zum anderen soll die Neubebauung eine Zäsur im Verlauf des Frankfurter Ring darstellen. Sie bildet den Schutz für die südlich angrenzende Wohnbebauung gegen Strassen- und Gewerbelärm von Norden.
Zur Bewältigung dieser Anforderungen hat die GEWOFAG einen Realisierungswettbewerb ausgelobt an dem sich 18 Planungsteams beteiligten. Das Preisgericht vergab am 19. und 20. Januar diesen Jahres insgesamt fünf Preise. Der 1. Preis – Léon Wohlhage Wernik mit Atelier LOIDL – zeichnet sich durch die klare Struktur des Konzepts und die gut proportionierten, großzügigen Innenhöfe aus.
Im Foyer des Referates für Stadtplanung und Bauordnung in der Blumenstraße 28b besteht nun vom 8. Mai bis 1. Juni werktags von 8 bis 18 Uhr die Gelegenheit, die mit Preisen ausgezeichneten Arbeiten anzusehen.

**40. Jubiläum des Wochenmarktes an der Nanga-Parbat-Staße**
(7.5.2012) Am Donnerstag, 10. Mai, feiert die Händlerschaft zusammen mit allen Bürgerinnen und Bürgern das 40. Jubiläum des Wochenmarktes an der Nanga-Parbat-Straße. Von 8 bis 12 Uhr sorgt eine Liveband für die musikalische Umrahmung. Zu jeder vollen Stunde gibt es außerdem am Glücksrad der Markthallen München attraktive Preise zu gewinnen.

**Sozialbürgerhaus Neuhausen – Moosach am 11. Mai geschlossen**
(7.5.2012) Das Sozialbürgerhaus Neuhausen – Moosach in der Ehrenbreitsteiner Straße ist am 11. Mai ab 9.30 Uhr aufgrund einer internen Veranstaltung geschlossen. Die Bürgerinnen und Bürger können sich an diesem Tag von 9.30 Uhr bis 13 Uhr an das Sozialbürgerhaus in der Knorrstraße 101 - 103, 80807 München, Telefon 2 33-9 68 03, sbh-fh.soz@muenchen.de, wenden.

**Förderpreis Münchner Lichtblicke 2012**
(7.5.2012) Die Initiatoren des Förderpreises Münchner Lichtblicke – der Ausländerbeirat München, die Landeshauptstadt München und die Lichterkette e.V. – rufen die Münchnerinnen und Münchner auf, bis zum 31. Oktober Vorschläge für den Preis einzureichen.
Mit dem Förderpreis werden Initiativen, Projekte, Schulen und Einzelpersonen ausgezeichnet, die sich Fremdenfeindlichkeit und Rassismus entgegen stellen und sich in vorbildlicher Weise für ein friedliches Zusammenleben von Deutschen und Ausländerinnen und Ausländern in München einsetzen. Dabei stehen Personen oder Vereine im Vordergrund, die noch wenig bekannt sind und deren Arbeit und Einsatz öffentliche Beachtung und Unterstützung verdienen.
Der Förderpreis wird in vier Kategorien verliehen, für die insgesamt 12.000 Euro zur Verfügung stehen:
- an kontinuierlich, nachhaltig und überwiegend ehrenamtlich arbeitende Einrichtungen, Vereine, Gruppen und Initiativen
- für aktuelle, kreative Projekte oder Aktionen
- für eine besonders engagierte und mutige Initiative einer Einzelperson
- an Münchner allgemeinbildende Schulen, die trotz schwieriger Arbeitsbedingungen die Erwartungen in den Qualitätsbereichen „Umgang mit Vielfalt, Leistung, Schulleben und Unterrichtsqualität“ deutlich übersteigen (Schulsonderpreis)

Die gesammelten Vorschläge werden im Oktober der Jury zur Entscheidung vorgelegt. Bürgermeister Hep Monatzeder steht der Jury vor; die weiteren Mitglieder sind Dr. Hildegard Hamm-Brücher (Staatsministerin

a.D.), Nükhet Kivran (Vorsitzende des Ausländerbeirates), Dr. Clara Wilpert (Vorstandsmitglied der Lichterkette e.V.) und Eleni Torossi (Schriftstellerin und Journalistin).
Vorschläge beziehungsweise Bewerbungen sind ***bis zum 31. Oktober*** bei einer der nachstehenden Stellen einzureichen. Es wird um eine kurze Projektbeschreibung und gegebenenfalls erläuterndes Informationsmaterial gebeten. Ausländerbeirat München: Burgstraße 4, 80331 München, Telefon 2 33-2 15 98, Fax 2 33-2 44 80, auslaenderbeirat@muenchen.de, *www.auslaenderbeirat-muenchen.de*, oder an Lichterkette e.V.: Karlstraße 44, 80333 München, Telefon 30 77 87 78, Fax 30 77 90 45, E-Mail: info@lichterkette.de, *www.lichterkette.d*e
Informationen über den Preis und die bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger finden sich auf den Homepages des Ausländerbeirates und der Lichterkette.

**Konzert mit Brisas bei Kultum in Allach-Untermenzing**
(7.5.2012) Die Gruppe „Brisas“ fesselt mit lateinamerikanischer Folklore am Donnerstag, 10. Mai, um 20 Uhr ihr Publikum in der Aula des Louise-Schroeder-Gymnasiums (Pfarrer-Grimm-Straße 1). Elaine Ortíz-Arandes, geboren in Puerto Rico, entführt das Publikum gemeinsam mit dem Peruaner Chino Augusto Aguilar (Gitarre) und der Britin Ewa Bross (Percussion) als „Brisas“ mit Liedern von Liebe und Leidenschaft, von Weisheit, Stolz und Sinnlichkeit in das Lebensgefühl Lateinamerikas. Nicht nur mit ihrem einzigartigen Gesang, sondern auch an der Gitarre führt Elaine Ortíz-Arandes, Sopranistin am Staatstheater am Gärtnerplatz, die Besucher durch einen Abend voll lateinamerikanischer Rhythmen, die in die Beine gehen. Eintrittskarten zu 12 Euro, für Schülerinnen und Schüler zu 6 Euro, sind in der Münchner Stadtbibliothek Allach-Untermenzing (Pfarrer-Grimm-Straße 1) und an der Abendkasse erhältlich. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 1 89 32 99 25 möglich.
Die Veranstaltung findet im Rahmen von Kultum statt, einer Veranstaltungsinitiative der Münchner Stadtbibliothek Allach-Untermenzing und der Elternbeiräte am Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

**Montag, 7. Mai 2012**

**Parkabzocke rund um den Hauptbahnhof?**
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 13.3.2012

**Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:**

Mit Ihrer schriftlichen Anfrage baten Sie um Informationen rund um das Thema „Parkraumbewirtschaftung im Umgriff des Hauptbahnhofs durch die Contipark Parkgaragen GmbH".

Im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters beantworte ich Ihre in diesem Zusammenhang aufgeworfenen Fragen vom 13.03.2012 in Abstimmung mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft wie folgt:

***Vorbemerkung:***
Nach Kenntnis des Kreisverwaltungsreferates ist die Firma Contipark Parkgaragen GmbH in ganz Deutschland als private Betreiberin von Parkplätzen mit Parkscheinautomaten tätig, im Bereich von Bahnhöfen fast ausschließlich in Kooperation mit der Deutschen Bahn AG . Bei den gegenständlichen Parkplätzen im Bereich des Südflügels des Münchner Hauptbahnhofs handelt es sich nicht um solche auf öffentlichem Grund und Boden, sondern um Privatgelände, welches im Eigentum der Deutschen Bahn steht und an den Betreiber der Parkplätze, die Firma Contipark, vermietet worden ist. Das Gelände ist frei zugänglich und nicht mit Schranken abgesichert.

Der Parkkunde muss an einem Parkscheinautomaten einen Parkschein ziehen. Wer sein Fahrzeug ohne gültiges Ticket abstellt, die Parkzeit überzieht oder den Parkschein nicht gut lesbar ins Fahrzeug ablegt, erhält eine Zahlungsaufforderung wegen Parkens ohne gültigen Parkschein entsprechend der an den Parkscheinautomaten aushängenden Vertrags- und Einstellbedingungen. Berechnet wird das Tagesentgelt bzw. der 3-fache Stundensatz sowie eine Vertragsstrafe in Höhe von 23 Euro, so dass sich in der Regel ein Betrag von 35 Euro ergibt. Mit dem Abstellen des Fahrzeugs akzeptiert der Kunde die aushängenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen und damit auch die pauschale Vertragsstrafe. Bezahlt der Parkkunde

nicht, erhält er nach einiger Zeit eine Mahnung sowie die Androhung, dass der Anspruch bei Nichtbezahlung an ein Inkasso-Unternehmen übergeben werde.

***Frage 1:***
*Welche Parkflächen rund um den Hauptbahnhof werden von der DB AG und ihren Auftragnehmern bewirtschaftet?*

**Antwort:**
Eine Parkraumbewirtschaftung im Sinne dieser Anfrage findet im Bereich der Bayerstraße (Nordseite) auf Höhe des Hauptbahnhofs statt. Im Detail betrifft dies die Parkbuchtbereiche entlang der Bayerstraße, Anwesen 10 und 10a, sowie den „Parkplatz" zwischen den Taxistandplätzen und dem Hotel „Sofitel Munich Bayerpost". Alle betreffenden Stellplätze sind durch die Aufstellung privater Verkehrszeichen (u.a. mit dem Zusatz „Privatparkplatz") gekennzeichnet und als solche erkennbar.

***Frage 2:***
*Warum sind Flächen, die dem öffentlichen Straßengrund zuzurechnen sind, wie z.B. an der Bayerstraße, nicht in der Bewirtschaftung der Stadt, sondern offensichtlich der DB überlassen worden?*

**Antwort:**
Wie bereits eingangs erwähnt, handelt es sich bei den in Frage 1 beschriebenen Flächen jeweils um nichtstädtisches Eigentum, das seit Jahrzehnten dem Grundbesitz der Deutschen Bahn zuzuordnen ist. Die gegenständlichen Bereiche unterliegen keiner Widmung. Das Straßen- und Wegerecht gilt nicht. Obwohl es sich bei diesen Flächen um reinen Privatgrund handelt, finden die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung grundsätzlich Anwendung, weil die Eigentümerin ihre Straßenflächen der Allgemeinheit zur Verfügung stellt und diese auch entsprechend genutzt werden. Es findet sog. „tatsächlich-öffentlicher Verkehr" statt. Die Deutsche Bahn hatte das Parkraummanagement im betreffenden Straßenraum lange Zeit der Landeshauptstadt München überlassen (vgl. § 52 StVO), seit Sommer 2010 aber die Bewirtschaftung privatrechtlich der Firma Contipark übertragen. Durch die Aufstellung privater Verkehrszeichen sowie der Veröffentlichung der Vertrags- und Einstellbedingungen an den Parkscheinautomaten hat die Deutsche Bahn bzw. die Firma Contipark in angemessener Weise zum Ausdruck gebracht, die Parkraumbewirtschaftung nunmehr in Eigenregie durchzuführen.

***Frage 3:***
*Wer setzt die Parkgebühren auf den Flächen, die offensichtlich die DB bewirtschaftet fest und ist die Stadt bei der Festsetzung beteiligt?*

**Antwort:**
Die Regelungen zur Benutzung der gegenständlichen Flächen im nichtstädtischen Eigentum ergeben sich einzig und allein aus den Vertrags- und Einstellbedingungen, auf die mittels der privaten Verkehrszeichen wie folgt hingewiesen wird: „Es gelten die an den Parkscheinautomaten ausgehängten Vertrags- und Einstellbedingungen des örtlichen Betreibers". In Ziffer 3 dieser Festsetzungen heißt es: „Unverzüglich nach Einstellen des Fahrzeuges ist das Nutzungsentgelt fällig. Die Höhe des zu zahlenden Nutzungsentgeltes ist der an den Parkscheinautomaten ausgehängten Preisliste zu entnehmen".
Die Höhe der Parkgebühr beträgt rund um die Uhr zwei Euro pro angefangene 30 Minuten (also vier Euro/Stunde). Die Landeshauptstadt München war bei der Entscheidung über die Höhe der konkreten Gebührenfestsetzungen nicht eingebunden oder beteiligt. Die Regelungen der städtischen Parkgebührenordnung finden im vorliegenden Fall jedenfalls keine Anwendung, da diese dem Grunde nach nur auf Wegen und Plätzen gilt, an denen Gemeingebrauch besteht.

***Frage 4:***
*Wieso können für Parkzeitüberschreitungen, auch auf eigentlich öffentlichem Straßengrund, so hohe und vollkommen aus dem Rahmen üblicher Ordnungswidrigkeitgebühren fallende Strafgelder von der Contipark GmbH erhoben und eingetrieben werden?*

**Antwort:**
Auf Privatflächen mit stattfindendem tatsächlich-öffentlichen Verkehr, auf denen durch die örtliche Straßenverkehrsbehörde keine amtlichen Verkehrszeichen den ruhenden Verkehr betreffend verfügt worden sind, kommt das Verkehrsordnungswidrigenkeitenrecht des bundeseinheitlichen Tatbestandskatalogs nicht zur Geltung. Demnach ist keine hoheitliche Überwachung dieser Bereiche möglich, da zu keiner Zeit eine Störung der öffentlichen Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs vorliegt.

Beim Parken ohne Parkschein oder bei einer Parkzeitüberschreitung liegt vielmehr allein ein vertragswidriges Parken in Form einer Besitzstandsstörung vor, da gegen die Allgemeinen Geschäftsbestimmungen der Betreiberin verstoßen wird. Die Klärung von verfahrensrechtlichen Streitigkeiten kann allein auf dem Zivilrechtsweg erfolgen.

***Frage 5:***
*Hat die Stadt eine Möglichkeit auf diese Art der Abzocke einen Einfluss zu nehmen und auf die Bahn einzuwirken, den Rahmen solcher Strafzahlungen an dem der öffentlichen Ordnungswidrigkeiten zu orientieren?*

**Antwort:**
Nachdem es sich bei den Flächen um nichtstädtisches Eigentum handelt, ist die private Parkraumbewirtschaftung weder rechtlich zu beanstanden noch besteht eine Rechtsgrundlage, gegen den Inhalt der gegenständlichen Vertrags- und Einstellbedingungen (hier die Höhe der Parkgebühren und/oder der Zahlungsaufforderung) einzuschreiten.

***Frage 6:***
*Ist die Stadt, auch vor dem Hintergrund, dass in der Regel verspätete Züge zu den Parkzeitüberschreitungen führen, auch ggf. gewillt, mit der Bahn über diese bürgerunfreundlichen Gebühren zu sprechen?*

**Antwort:**
Unter Einbindung des Referates für Arbeit und Wirtschaft, des Verbindungsreferates bei thematischen Angelegenheiten zwischen der Landeshauptstadt München und der Deutschen Bahn, besteht seitens des Kreisverwaltungsreferates grundsätzliche Gesprächsbereitschaft, die Angelegenheit mit Verantwortlichen der Bahn und/oder der Firma Contipark zu erörtern. Die Aussichten, dabei in der Sache ein „durchschlagendes Ergebnis“ zu erzielen, werden jedoch als äußerst gering eingeschätzt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass Ihre Anfrage damit als erledigt gelten darf.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

## Inhaltsverzeichnis

Montag, 7. Mai 2012

**„Pflegeheime im Visier“ Bericht der AZ vom 25.04.2012/Seite 2**
Antrag Stadträtin Elisabeth Schmucker (CSU)

**Salafistische Umtriebe in München**
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

**Impressum:** Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin Elisabeth Schmucker

**ANTRAG**
07.05.12

**„Pflegeheime im Visier“ Bericht der AZ vom 25.04.2012/Seite 2**

Laut obigem Bericht werden rund 140.000 Menschen in Deutschland In Pflegeheimen mit Gittern oder Gurten im Bett oder am Rollstuhl fixiert. Bei 14.000 von ihnen fehlt die dafür vorgeschriebene richterliche Anordnung. Außerdem würden viel zu viele ruhigstellende Mittel verordnet. Eugen Brysch von der Hospizstiftung sagt: „42 % der Menschen in Pflegeheimen leben unter freiheitsentziehenden Maßnahmen.“ Außerdem glaubt er, dass 30 % der Akten gefälscht werden, d.h. u.a. gehen Fixierungen durch Gurte oder Gitter nicht in die Noten des Pflege-TÜV ein. Dieses Frisieren von Pflege-Dokumentationen, die der Medizinische Dienst einsieht, wird nicht bestraft.

Dem Stadtrat wird dargestellt:

1. Wie viele Menschen in Münchner Pflegeheimen werden durch Gitter oder Gurte im Bett oder am Rollstuhl fixiert?

2. Warum findet diese Fixierung statt?

3. In wie vielen Fällen fehlt in München für die Fixierung eine richterliche Anordnung?

4. In welchem Umfang werden ruhigstellende Mittel in Münchner Pflegeheimen verordnet?

5. Besteht auch in Münchner Pflegeheimen die Gefahr von Fälschungen, gibt es Hinweise, dass Pflege-Dokumentationen manipuliert wurden?

6. Wenn Fälschungen entdeckt werden, welche Konsequenzen sind vorgesehen?

gez.
Elisabeth Schmucker, Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, Email: schmuckerelisabeth@yahoo.de www.elisabeth-schmucker.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

**Anfrage**
07.05.2012

**Salafistische Umbriebe in München**

Radikalislamische Salafisten sorgten in den letzten Wochen mit der Ankündigung für Aufsehen, 25 Millionen Koran-Exemplare an deutsche Haushalte verteilen zu wollen. In zahlreichen Städten fanden daraufhin in jüngster Zeit Koran-Verteilaktionen statt. Vereinzelt fielen Salafisten, deren bundesweit agierende Netzwerke den Verfassungsschützern schon seit Jahren bekannt sind (s. dazu auch Anfrage der BIA vom 15.12.2010), in den letzten Wochen durch besondere Gewalttätigkeit auf, so laut einem Bericht des „Spiegel“ über einen Vorfall in Solingen. Der „Spiegel“ zitiert eine Polizeisprecherin mit den Worten: „Einige der mit Turbanen bekleideten Salafisten sprangen plötzlich über die Absperrung und warfen Steine auf Polizeibeamte und schlugen diese auch mit Fahnenstangen.“ Drei Beamte und ein Passant seien verletzt worden (Quelle: http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,830761,00.html; 07.05.2012; 2.37 Uhr). Hier stellen sich Fragen:

<u>Ich frage den Oberbürgermeister:</u>

1. Fanden auch in München in den letzten Wochen Koran-Verteilungen radikalislamischer Salafisten statt? Welche Einzelvorkommnisse wurden bekannt, welche Veranstaltungen wurden dem KVR für die nächste Zeit gemeldet, ggf. welche Sondernutzungen wurden beantragt?

2. Welche Zwischenfälle wurden ggf. aktenkundig?

3. Der bayerische Verfassungsschutzbericht 2011 führt unter dem Kapitel „Salafistische Aktivitäten in Bayern“ ein salafistisches „Islamseminar“ in Nürnberg auf, an dem auch „hochrangige Prediger der salafistischen Szene“ teilgenommen hätten. Wurden der Münchner Polizei oder dem KVR vergleichbare Aktivitäten in der LHM bekannt?

Karl Richter, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de I www.auslaenderstopp-muenchen.de